

Unsere Literatur.*)

An die Uhrmacher deutscher Zunge.

Seit der Einführung der Gewerbefreiheit war eine traurig einsame Zeit für die Uhrmacher angebrochen. Jeder lebte in dem engen Kreise seiner eigenen Anschauungen und Interessen und ging nur selten und ungern aus denselben heraus, um mit den Kollegen die gemeinsamen Interessen zu beraten, sowie Erfahrungen und Ansichten auszutauschen. Auch das vorher bestandene Band der Innungen war nur ein lokales, es war keine freie Vereinigung und befruchtete je länger, je weniger.

Wie ganz anders jetzt! Durch tüchtige Männer gewekt, regt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit allenthalben im deutschen Vaterlande; allenthalben haben sich Vereine und Verbände gebildet und metzeifern im nützlichen Streben mit einander. Der Uhrmacher sieht den Kollegen nicht mehr mit Mißtrauen und Mißgunst an, sondern fördert Hand in Hand mit ihm das gemeinsame Wohl Aller! Einem so häufig erwachten Leben darf es auch nicht an gemeinsamen Organen für die Öffentlichkeit fehlen, wie sie bei allen Erwerbsgruppen, die sich in gleicher Weise geeint haben, vorhanden sind. Es macht den deutschen Uhrmachern Ehre, ein Journal zu besitzen, das sich in nahezu 5000 Exempl. über die ganze Erde verbreitet hat, und in welchem sich Kollegen, die die Berge und Ocean trennen, in freundlichen Meinungsaustausch begegnen. Daß neben diesem Journal noch ein anderes entstehen konnte beweist, daß ein tiefgehendes Bedürfnis für die, früher so spärlich vertretene Fachliteratur vorhanden ist.

So haben wir es denn auch für geboten erachtet, nach dem Vorgange der meisten bereits organisierten Gewerbe, dem deutschen Uhrmacher einen „Notizkalender“ darzubieten. Da wir wünschten, dies in einer, seines Leserkreises würdigen Weise zu thun, haben wir uns an Herrn Großmann gewendet, dessen Name rühmlichst bekannt ist.

Das Inhaltsverzeichnis des Kalenders spricht für sich selbst. Er ist kein zusammengeschriebenes Nachwerk, sondern die größeren Aufsätze sind durchweg Originalarbeiten, die auch sämtlich in unmittelbarer Beziehung zur Uhrmacherei stehen. Für den praktischen Arbeiter wie die „Die Anfertigung eines guten Regulators mit ganzer Sekunde“, „Das Abrunden der Radzähne“, „Der Graham-Gang für Venteluhren“ mit großem Nutzen zu verwerthen sein, während eine geschichtliche Skizze der Entwidlung der Uhrenindustrie im Schwarzwalde und der Lebenslauf des würdigen Greises In gold, ein mehr allgemeines Interesse erwecken werden. Das Fremdwörter-Verzeichniß im Zusammenhang mit dem Aufsätze „Der deutsche Uhrmacher und seine Muttersprache“ werden manchem strebsamen Uhrmacher sehr willkommen sein und die „Gesundheitspflege für Uhrmacher“ enthält sehr wertvolle Andeutungen für die Erhaltung der körperlichen Vorbedingungen zur Arbeitsfähigkeit.

Die Tabellen sind keineswegs nur aus vorhandenen Büchern usammengetragen, sondern mit steter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Uhrmacher angeordnet und wir hoffen, daß sie denjenigen Lesern, die sich die Mühe geben wollen, sie näher kennen zu lernen, recht gute Dienste leisten werden. Auch die kleinen Mittheilungen enthalten viel des Nützlichen und Wissenwerthen.

Die äußere Ausstattung anlangend, ist Alles aufgeboten worden, um ein harmonisches Verhältniß zwischen dem geringen Inhalt herzustellen. Man darf sagen, daß wohl selten ein so schönes und reichhaltiges Buch für so geringen Preis geboten werden wird.

So möge denn dieser Kalender sich unter denen, für die er bestimmt ist, recht viele Freunde und Gönner erwerben, damit er von Jahr zu Jahr als ein gern gesehener Freund des Uhrmachers an dessen Thüre klopfen und einem freundlichem „Willkommen“ entgegensehen kann. **R a u m b u r g a/E., im Juli 1877.**

Albin Schirmer,

Verlags- und Sortimentsbuchhandlung.

Hiermit verbinde ich die ergebene Anzeige, daß der Notizkalender für Uhrmacher für den Versandt fertig und zu dem Preise von 3 M. elegant gebunden, durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden kann.

Hochachtungsvoll

Albin Schirmer.

*) Wir nehmen keinen Anstand, unsem geschätzten Kollegen, unter „Unsere Literatur“ Vorstehendes zur Kenntnissnahme zu bringen. Wenn es auch aus der Feder eines Nichtfachmannes herorgegangen ist, so möge man berücksichtigen, daß die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung sich auch insofern um unsere Angelegenheit verdient gemacht hat, daß selbige mit regem Eifer eine ganze Anzahl Abonnenten für unser Blatt gewonnen hat, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde. Aus diesem Grunde haben wir die Spalten unseres Blattes derjenigen zur Verfügung gestellt.

Die Redaktion.

Wochens-Kalender
für



Verlag
Schönmacher.
1878.

Notiz-Kalender

für

Uhrmacher

pro **1878.**

Herausgegeben

von

M. Grossmann.

Glashütte in Sachsen.

Naumburg a/S.

Verlag von Albin Schirmer.

Vorrede.

Auf Veranlassung von verschiedenen Seiten her entschloss ich mich, einen Uhrmacher-Kalender herauszugeben. Es war ein solcher bisher noch nicht vorhanden; da aber sehr viele andere Gewerbe bereits ihre Special-Kalender haben und über die Nützlichkeit derselben wohl kaum ein Zweifel obwalten kann, bin ich mit dem Bestreben an die Arbeit gegangen, im Wesentlichen nur Originalarbeiten und zwar nur solche, die in unmittelbarer Beziehung zur Uhrmacherei stehen, zu bieten und auch die Tabellen mit ganz besonderer Rücksichtnahme auf die besonderen Bedürfnisse des Uhrmachers anzuordnen.

Ob und in wie weit mir das gelungen ist, muss ich nun der Beurtheilung der geehrten Fachgenossen anheimgeben. Sollte dieser erste Versuch die gehoffte freundliche Aufnahme finden, so werde ich mich dadurch zur Fortsetzung desselben im nächsten Jahre ermuthigt sehen. Da es aber bei einer ersten Arbeit trotz des besten Willens möglich ist, dass sie manchen berechtigten Wunsch unerfüllt lässt, werde ich für jede Mittheilung in dieser Beziehung aufrichtig dankbar sein und dieselbe aufmerksam benutzen.

Noch muss ich dankbar der werthvollen Beihülfe gedenken, die mir auf meine Bitte von Herrn C. H. Schneider, Director der Uhrmacherschule in Furtwangen, und von Herrn L. Strasser hier durch die im Kalender enthaltenen, mit deren Unterschrift versehenen Arbeiten zu Theil geworden ist, so wie ich nicht minder dem Herrn Verleger für die saubere und solide Ausstattung des Kalenders zu Dank verpflichtet bin.

Es würde mir eine hohe Befriedigung gewähren, wenn dies kleine Jahrbuch in den Kreisen der Uhrmacher sich einbürgern und für nützlich gehalten werden sollte.

Glashütte, Juli 1877.

Mit kollegialischem Gruss!

M. Grossmann.